

Stabübergabe am Murtensee

Autor(en): **Forster, Peter / Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stabübergabe am Murtensee

Fahl spielte die Wintersonne am 8. Dezember 2016 über dem Murtensee mit feinem Nebel in mystischem Zweiklang, als Korpskommandant André Blattmann in einer würdigen soldatischen Feier nach 40 erfüllten Jahren von «seiner» Armee Abschied nahm. Blattmann übergab das Feldzeichen dem VBS-Chef Guy Parmelin, der die Standarte seinerseits dem neuen Armeechef, Divisionär Philippe Rebord, überreichte.

Von Oberst Peter Forster (Text Festakt) und Oberst Ernesto Kägi (Text Rathaus und Bilder)

Schon die Ehrenformation, die Löwen der Neuenburger Inf Kp 19/1, bereitete den rund 200 eingeladenen Gästen Freude.

Hptm Gäumann hatte seine stolze Einheit 200 Mann stark direkt am See aufgestellt: Zwei Reihen standen zu jeweils 80 Mann mit aufgepflanztem Bajonett – plus die 27 Fahnenträger für die Schweiz und 26 Kantone, plus das Fahnen detachment.

Blattmann: Dem Land dienen

Nach dem Fahnenmarsch und dem mehrsprachig gesungenen Schweizerpsalm – dem *Cantique Suisse, Salmo Svizzero* – bekannte KKdt Blattmann, er habe den Auftrag, an die Spitze der Armee zu treten, als

Auftrag zum Dienen wahrgenommen. André Blattmann bat die Anwesenden, dem Nachfolger Philippe Rebord dasselbe Wohlwollen zukommen zu lassen, wie er, Blattmann, das erfahren durfte.

Sieben Errungenschaften

Stolz bilanzierte der Armeechef, was dank der Unterstützung vieler in seinen 100 magischen Amtsmonaten erreicht wurde:

Erstens sind wir weggekommen vom unsäglichen Ausrichten auf die wahrscheinlichen Einsätze (subsidiäre Einsätze), zurück zur umfassenden Leistung mit *Kämpfen, Schützen und Helfen*: zur Verteidigung.

Zweitens sprach das Parlament der Armee *mehr Soldaten und Geld* zu, als das ursprünglich beabsichtigt war.

Drittens kehren wir zurück zum alles entscheidenden Mehrwert der *praktischen Führungsausbildung* für die Milizkader.

Viertens sind wir auf dem Weg zur *Vollausrüstung* mit Material.

Fünftens erhöhen wir dank der Mobilmachung die *Be-reitschaft* der Armee.

Sechstens *dezentralisieren* wir die Leistung mit der vermehrten Ansiedlung der Bataillone und Materiallager in den Regionen.

Siebtens erreichte die Armee mit 84% *Zustimmung* 2016 einen Wert, der zuletzt in den 1980er-Jahren genannt worden war.

Wünsche an den Nachfolger

Zum Nachfolger gewandt, lobte Blattmann, Philippe Rebord habe in der HKA wesentliche Akzente gesetzt, als SCOS die Doktrin der Armee wesentlich beeinflusst und als Mitglied der Armeeführung die Entscheide zur WEA positiv beeinflusst.

Guy Parmelin dankte und lobte André Blattmann in gerader Art. Blattmann

- musste die zerstreuten Stücke der AXXI mühsam zusammenfügen;
- schuf eine glaubwürdige Armee;
- brachte Ordnung in die Unordnung, nicht nur im Detail;
- leistete enorme Überzeugungsarbeit;
- gab der Truppe Vertrauen;
- brachte Auftrag und Mittel zur Deckung;
- gewann «ausen und innen» Skeptiker;
- machte aus der Armee «ein wichtiges Instrument, modern, beweglich und notwendig in unserer Sicherheitspolitik».

Ausdrücklich sprach Bundesrat Parmelin dem Divisionär Rebord sein Vertrauen aus. Was nun zähle, sei die Kontinuität. Der Auftrag sei gegeben.

Rebord: Das Leben geben

Dann erfolgte, in aller gebotenen militärischen Knappheit und Strenge, die Übergabe des Feldzeichens an Philippe Rebord. Der neue Armeechef dankte als ehemaliger Kdt Inf Br 2, zu der die Inf Kp 19/1 gehört, der Ehrenkompanie direkt. In bewegenden Worten bekannte sich Rebord zu einer starken, glaubwürdigen Armee.

84% der Schweizer stünden zur Armee. Das sei Grund zur Freude, stimme jedoch auch nachdenklich: «Die Armee ist kein Selbstzweck. Ihr Auftrag ist es, Volk und Land zu schützen.»

Trotz der Kälte sprach Rebord die Herzen und Köpfe aller an: «Für uns, die Bürger in Uniform, bedeutet das im äussersten Fall die Waffe zu ergreifen und bereit zu sein, das Leben zu geben.» fo.



Rebord, Parmelin, Blattmann.



Blattmann übernimmt die Standarte und gibt sie weiter.



Rebord nimmt das Feldzeichen des Armeechefs zur Hand.

Oberst Ernesto Kägi schreibt:

Bei stimmungsvoller Abenddämmerung marschierte eine Formation mit allen Höheren Stabsoffizieren und den Gästen von der Murtenwiese am See zum Rathaus in der Altstadt. Angeführt vom Spiel der F Div 5, gefolgt von allen Feldzeichen, säumten viele Menschen den Weg dieser ganz speziellen Cortège, zu der sich historische Formationen wie die Dragoner gesellten.

Dank des Stadtammanns

Im Stadthaus Murten würdigte Stadtpräsident Brechbühl das ganz spezielle Verhältnis, das Blattmann zu Murten stets pflegte.

Wohnhaft in Lugnorre auf dem Mont Vully sei er der Region Murten stets besonders verbunden gewesen. «Er hat von drüben ja auch immer sehr gut gesehen, was in Murten so lief», meinte Brechbühl und

übergab einen Stich der Stadt. Beim Nachtessen im Hotel Murten (Hörnli mit Ghackets samt Öpfelmues) hielten Partner kurze Tischreden, vom Tenor geprägt, dass jetzt einer gehe, mit dem man offen und gut zusammenarbeiten konnte:

- *Gian-Paolo Curcio*, Rektor der Pädagogischen Hochschule Chur, der für die Schweizer Bildungsstätten sprach.
- *Valentin Vogt*, Präsident des Schweizer Arbeitgeberverbandes.
- *Johannes Hess*, Präsident Swissmem.
- *Peter Röthlisberger*, bis vor kurzem BLICK Chefredaktor.
- *Stefan Junger*, C Armeeseelsorge.

Reicher verdienter Dank

Im Namen aller kantonalen Militärdirektoren hielt Regierungsrätin Esther Gassler von Solothurn die Laudatio:

«Mit André Blattmann ist die Armee wieder bei den Kantonen angekommen!», sagte Gassler wörtlich.

Während seinen acht Jahren als Cda seien alle Probleme angegangen worden; Blattmann sei stets ein sehr verlässlicher Partner gewesen.

Napoleon habe zu seiner Zeit einmal ein Essen im *Hôtel de la Couronne* in Solothurn verschmät und nur ein Stück Brot gegessen. Sie unternehme nun einen neuen Versuch und lade André Blattmann mit seiner Frau Doris ins frisch renovierte Hotel Krone zu einem Dankeschön-Essen ein.

Mit einer Standarte dankte Bundesrat Parmelin Blattmann nochmals für seine grosse Arbeit, nicht, ohne als Weinbauer aus Bursins ihm auch noch eine Auslese seiner Weine samt typischer Waadtlander Zinnkanne zu schenken. ek.



Bundesrat Parmelin dankt von Herzen.



KKdt Blattmann erhält verdienten Dank.



Wie stets aufmerksam: Doris Blattmann.